

TRIFTERLEBNIS LEGELBACHTAL



Android



Download
Audiotour

Apple



TRIFTERLEBNIS LEGELBACHTAL

Ein Bach mit historischen Triftnanlagen wird erlebbar.

Projektträger und Kooperationspartner

PROJEKTTRÄGER

Verbandsgemeinde Lambrecht (Pfalz)

Sommerbergstraße 3

67466 Lambrecht (Pfalz)

Tel. 06325 181-0

www.vg-lambrecht.de

KOOPERATIONSPARTNER

Bezirksverband Pfalz

Naturpark - Biosphärenreservat Pfälzerwald e. V.

Franz-Hartmann-Straße 9

67466 Lambrecht (Pfalz)

Tel. 06325 95520

www.pfaelzerwald.de

ANSPRECHPARTNER

Verbandsgemeinde Lambrecht (Pfalz)

Manfred Kirr (Bürgermeister)

Vorzimmer: Tel. 06325 181 111

Pia Neumann (Sachbearbeiterin)

Tel. 06325 181-110, Email: pia.neumann@vg-lambrecht.eu

Sommerbergstraße 3, 67466 Lambrecht

Projektbeschreibung

Im Legelbachtal bei Elmstein, mitten im Pfälzerwald gelegen, wurden die Bäche „Großer Legelbach“ und „Kleiner Legelbach“ zum Triften für Holz genutzt. Unter „triften“ versteht man die Verfrachtung von Holzstücken auf dem Wasserweg. Es handelte sich im Wesentlichen um Brennholz, welches aus dem Legelbachtal zum Speyerbach und in der Folge bis zum Rhein getriftet wurde.

Auch wenn der Schwerpunkt der Maßnahmen auf der Herausstellung der kulturhistorischen Besonderheiten in Verbindung mit der gewässerökologischen Umweltbildung lag, wurden doch Maßnahmen umgesetzt, welche die gewässerökologische Situation verbessern.

Hierzu gehören das Zurückdrängen invasiver Neophyten ab der Quelle bis zur Mündung des Legelbachtals (Staudenknöterich, Pilotcharakter). Des Weiteren wurde ein Wanderweg, welcher vorher direkt durch eine Quelle verlief, verlegt, um das Gewässer zu schützen.

Ansonsten wurden nur bestehende Wege, meist alte Triftwege, benutzt. Um die Gewässer wurden standortfremde, oft dichtstehende Nadelbäume (v. a. Fichten), auch mit Unterstützung von Landesforsten, in weiten Teilen zurückgedrängt und somit Laubbäume gefördert, um die gewässerökologische Situation zu verbessern.

Weiterhin wurde bei allen baulichen Maßnahmen darauf geachtet, dass die Durchgängigkeit der Gewässer gefördert wurde (ausreichende Wasserführung, auch im Fließgewässer, Instandsetzung nicht durchgängiger Bereiche).

Alle Arbeiten wurden sehr schonend von Hand durchgeführt, um Eingriffe zu minimieren und Gewässerlebewesen sowie Wasser- und Uferpflanzen nicht zu beeinträchtigen. Insgesamt konnte so auch eine gewässerökologische Aufwertung des Legelbachtals erreicht werden.

Das Projekt wird durch die Aktion Blau Plus gefördert und steht im Fokus der Gewässerentwicklung.

Mit den bereits in Elmstein bestehenden Museen „alte Samenklänge, Haus der Forst- und Waldgeschichte“, der Wappenschmiede und der historischen Dampfeisenbahn „Kuckucksbahn“ ergibt sich mit der Aufbereitung der Triftanlagen im Legelbachtal nebenbei ein umfassendes touristisches Gesamtprojekt, was seinesgleichen sucht.

Das Projekt wird Bestandteil des gesamten Gebietes, um Elmstein und den Fließgewässern. In weiten Bereichen am Speyerbach werden die Gewässer sich selbst überlassen und die Talauen durch geförderte Beweidungsprojekte freigehalten.

TRIFTERLEBNIS LEGELBACHTAL

Eine Fischereigenossenschaft sorgt darüber hinaus für den Fortbestand der heimischen Fische, insbesondere der Bachforelle. Im Bereich der Helmbachquelle wurden nach Forschungen Gene der Ur-Bachforelle festgestellt.

Im ersten Bauabschnitt mussten Neophyten (hier asiatische Knötericharten) an mehreren Stellen massiv bekämpft werden. Diese Maßnahme dauert noch an.

Danach stand vorrangig die Entnahme von Nadelbäumen und Sträuchern zum Erhalt und zur Aufwertung der Anlagen. Außerdem wurden Bollerplätze (Einwurfplätze für zu triftendes Holz) wieder sichtbar gemacht. Eine große Baumaßnahme steht noch bevor: Die Instandsetzung des Dammes an der Ludwigsklause.

Im nächsten Bauabschnitt wurden Wanderwege und ehemalige Triftwege entlang der Gewässer instandgesetzt. Mit Schautafeln entlang des Weges und einer Audiotour wird dem Besucher die Historie bildlich nahegebracht. Die Besucher werden durch den „Felsenkönig“, einer historischen Figur aus dem Elmsteiner Tal in den Bann gezogen.

Das gesamte Wanderwegeprojekt bildet in seiner Form drei aufeinanderfolgende Kreise. So kann jeder für sich selbst entscheiden, wie weit er wandern möchte.

Gerade der südliche und mittlere Kreis wurde für Spaziergänger und Familien besonders in den Fokus gestellt. Es wird darauf geachtet, dass auch ungeübte Naturliebhaber die Stille und Erholung des Waldes und der Gewässer erleben können.

Der dritte Kreis, mit dann einer gesamten Wanderlänge von 15 km, steht im Zeichen der Wander- und Hüttenkultur, da mit diesem Wanderweg der Wanderstützpunkt Schwarzsohl ins Gesamtprojekt mit eingebunden werden soll. Leider ist diese Hütte derzeit wegen Renovierungsarbeiten geschlossen. Ein Ende ist hier noch nicht bekannt.

Vorbei an Klausen und Woogen, Rittersteinen, einer Köhlerhütte, Brunnen und dem Nibelungenfelsen wird diese Rundwanderung neben den natürlichen Schönheiten ein besonderes Erlebnis für den etwas geübteren Wanderer.

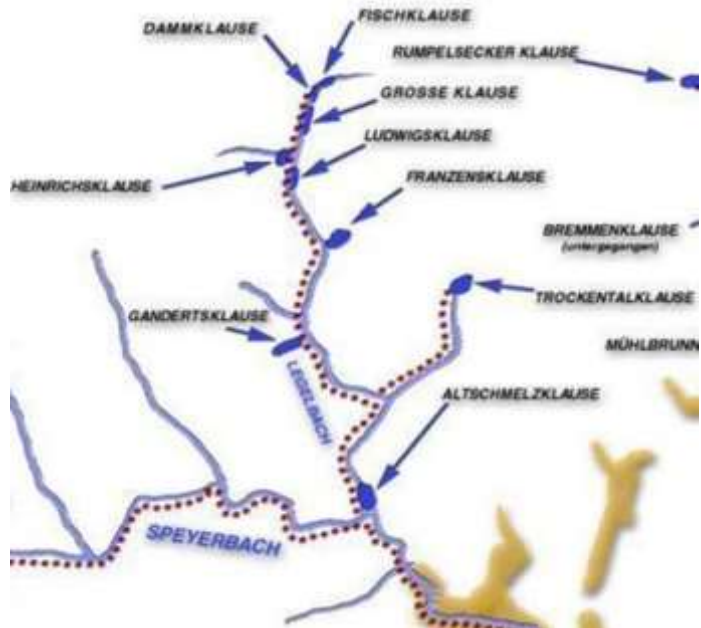
Es gibt zwischendurch Rastmöglichkeiten, zum Teil direkt neben dem Wasser.

Nach Abschluss der Baumaßnahmen wird das Trifterlebnis Legelbachtal durch Gästeführungen mit Leben erfüllt und damit erlebbar gemacht. Wer lieber ohne Gästeführung wandert, kann sich die Geschichte ums Triften vom „Felsenkönig“ mit Hilfe einer Audiotour erzählen lassen.

Des Weiteren sollen vorhandene bzw. neu zu gestaltende Geocaches und Letterbox Touren auf das Thema Holztrift im Legelbachtal abgestimmt und damit für Jedermann auf innovative Art und Weise die Historie vorgestellt werden.

TRIFTERLEBNIS LEGELBACHTAL

Lage / Standort



Anfahrtskizze (Abb. Gemeinde Elmstein) Das Legelbachtal (Abb. nach Martin Grund, Neustadt)
Beschreibung der Situation vor der Maßnahme



Wandermarkierung

(Abb. Dr. Holger Schindler, ProLimno)

TRIFTERLEBNIS LEGELBACHTAL

WANDERWEG

Die Wanderpfade und der ehemalige Waldlehrpfad waren zugewachsen und teilweise gar nicht mehr begehbar. Die Triftanlagen waren durch den starken Bewuchs kaum noch erlebbar.

Der geplante „neue“ Wanderweg wurde, soweit es möglich war, den bisherigen Wegen angepasst. Damit wird auch gewährleistet, dass das Wegenetz künftig wieder betreut wird.



HISTORISCHE INFORMATIONEN

Um die historischen Hintergründe im Zusammenhang und konkret vor Ort erfahr- und erlebbar zu machen, werden nun vielfältige Informationen zur Geschichte des Legelbaches und über die Arbeit und das Leben der damaligen Menschen geboten.

Zielsetzung und Darstellung des Mehrwertes

PROJEKTZIELE

Die Trifterlebnisswelt Legelbachtal erschließt die ehemaligen Triftanlagen am „Großen und Kleinen Legelbach“ im Biosphärenreservat Naturpark Pfälzerwald. Die Anlage ergänzt damit das Informationsangebot Wasserkraftnutzung / Waldarbeit / Forstarbeiten / Holzbeförderung im Elmsteiner Tal und ist ein weiterer Baustein im Natur- und Kulturerbe des Pfälzerwaldes.

Durch die Vernetzung mit den Museen „alte Samenklänge, Haus der Forst- und Waldgeschichte“, der Wappenschmiede und der historischen Dampfeisenbahn, wird dem Besucher ein Gesamtpaket geboten, was seinesgleichen sucht. Das zwischenzeitlich errichtete Besucherinformationszentrum „Flößer und Trift“ rundet das Gesamtpaket ab.

Es wurde erlebbar gemacht, worüber sich die Gäste zuvor oder danach in den bereits bestehenden Museen, fachgerecht aufbereitet, informieren können.

Gerade auch das Kuckucksbähnle, welches jährlich ca. 30.000 Tagesgäste nach Elmstein bringt, ist ein guter Kooperationspartner für den Naherholungsgast. Schließlich fand das Triften im Elmsteiner Tal mit Beginn der Eisenbahn sein Ende. Ab dieser Zeit wurde das Holz auf den Schienen transportiert.

MEHRWERT

Mit dem Projekt Trifterlebnis Legelbachtal wird gerade dem interessierten Naherholungsgast die Geschichte der Holz-Trift nicht nur mit Schautafeln vorgestellt. Das Triften wird ebenso wie die besondere Natur im Legelbachtal erlebbar gemacht. Gruppen haben einen weiteren Programmpunkt in der Erholungsgemeinde Elmstein, der gerade bei aktiven Ausflüglern eine gute Alternative zum Museum darstellt.

Interessierte können hier das Gewässer erfahren und dabei gleichzeitig etwas über unsere Vorfahren und deren schwere Arbeit erlernen.

Das Legelbachtal erfährt mit dieser Aufwertung eine Renaissance. Aus dem Dornröschenschlaf erwacht wird das Tal zu einem Meilenstein für den sanften Tourismus in der Verbandsgemeinde Lambrecht (Pfalz).

* Barrierefreies Besucherinformationszentrum „Flößerei und Trift“ im Elmsteiner Tal im alten Bahnhof Elmstein („Lokale integrierte ländliche Entwicklungsstrategie der LAG Pfälzerwald plus“)

TRIFTERLEBNIS LEGELBACHTAL

Einordnung in das Regionalparkkonzept und die Wettbewerbsanforderungen

Im Legelbachtal entstand ein attraktives und erlebbares Ausflugsziel.

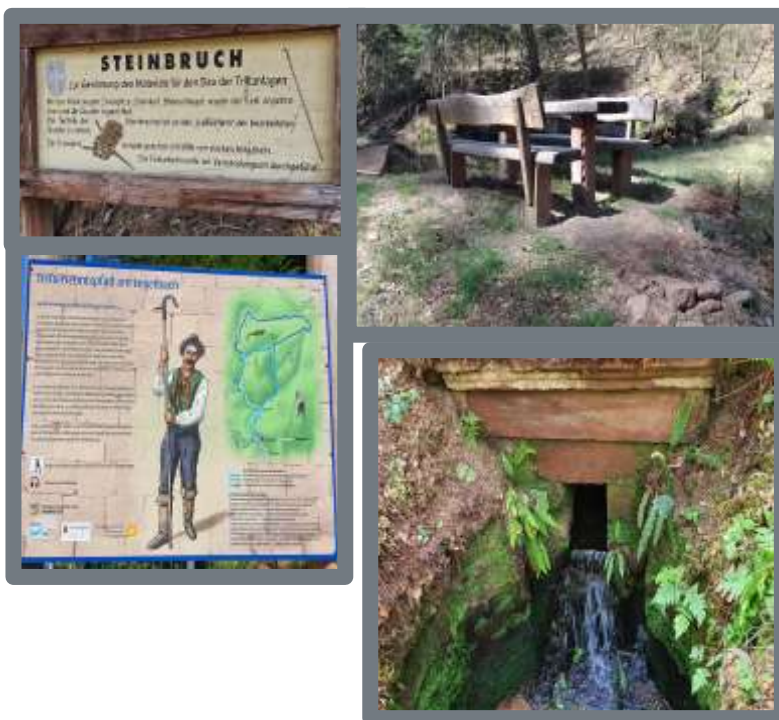
Die Vernetzung mit den ansässigen Museen, der Museumseisenbahn und der weiteren Infrastruktur macht es zu einem Komplex, der besondere Natur- und Kulturräume verbindet und so noch nicht gibt.

Der Einstiegsplatz „Alte Schmelz“ liegt direkt an der Einmündung der L504 und in die L499. Der Parkplatz ist mit dem Rundweg Nr. 15 zu Fuß erreichbar.

Das Trifterlebnis Legelbachtal erfüllt die Anforderungen „Grünprojekte“: Landschaft erschließen, gestalten, multifunktional nutzen und Zeichen setzen, da die Maßnahme mit sanftem Eingreifen einhergeht.

Eine Integration als Sehenswürdigkeit im Netz der Regionalparkrouten ist obligatorisch. Die Verlängerung der Kurpfalzachse bis Johanniskreuz ist erstrebenswert.

Dieses Projekt war Preisträger beim Wettbewerb „Landschaft in Bewegung“ 2016



Erstellt und Fotos, soweit nicht anders benannt, von Pia Neumann